



Anstatt Tauben liess man diesmal Ballone fliegen. Jeder teilnehmende Verein hatte eine Grusskarte in der eigenen Landessprache ausgefüllt. «Diese Wünsche sollen nun in die Welt hinaus getragen werden», erklärt Franz Löttscher vom OK.



Kulturelle Vielfalt und ein lebendiges Miteinander, unter diesem Motto begegnen sich die Wohler, Dintiker, Dottiker und Villmerger nun bereits zum dritten Mal. Die Stimmung war ausgelassen und steckte an. Es kam nicht selten vor, dass sich die Besucher von den Performance auf der Bühne inspirieren liessen und einfach mal schnell selber mittanzten.

Bilder: Simon Hüwiler/Sabrina Salm



Natürlich durfte das Schweizer Brauchtum nicht fehlen. In die Herzen getanzt haben sich die Kinder der Kindertanzgruppe der Trachtengruppe Villmergen.



Sie vereinen die deutsche und die portugiesische Kultur: Cristina und Willi Kellner mit ihren Kindern.

«Die beste Sache, die es gibt»

«Begegnung der Kulturen» in Dottikon: Zahlreiche Besucher geniessen das bunte, multikulturelle Angebot

Was für ein Kulturfest. Wieder einmal gelang es den Organisatoren, die verschiedenen Nationen im Freiamt zu verbünden. Ein Highlight folgte dem nächsten. Es kam zu berührenden Brückenschlägen an diesem Fest «Begegnung der Kulturen».

Sabrina Salm

Was darf es sein? Spezialitäten aus Sri Lanka, aus Afrika, Italien oder singhalesisches Essen? Die Vielfalt war am Samstag auf der Schulanlage Risi in Dottikon kaum zu übertreffen. «Reisen ist tödlich für Vorurteile», schrieb Mark Twain. Dank dem Fest der Kulturen sei es nicht nötig, den Aufwand einer Reise auf sich zu nehmen, meinte Landammann Urs Hofmann in seiner

Ansprache. «Wir können die verschiedensten Kulturen direkt vor unserer Haustür erleben.» Und diese kulturelle Reise wollten viele Freiamter nicht verpassen. So pilgerten über 2000 Besucher ans Fest «Begegnung der Kulturen».

«Es macht so viel Spass, hier dabei zu sein», freut sich Cristina Kellner. Die Portugiesin betreibt mit ihrem Mann Willi, gebürtig aus Deutschland, den Stand «Portugal/Deutschland». Kulinarisches von Currywurst über Feijoada bieten sie an. Hilfe bekommen sie von ihren Kindern. Die Stimmung sei einfach toll, schwärmt die Familie aus Wohlen. So wie die Familie Kellner schwärmen auch die anderen Standbetreiber.

Neben den kulinarischen Genüssen aus unterschiedlichen Ländern gibt es kulturelle Leckerbissen in Form von Musik, Tanz und Folklore. Von karibi-

schen Rhythmen über spanischen Flamenoco bis hin zum klassischen Orchester. Und bei diesen warmen Temperaturen kann man den Gruppen nur vollen Respekt ausdrücken. Bei einer brütenden Hitze gaben sie in ihren Kostümen alles, um die Besucher zu unterhalten. Daneben sorgte das Rahmenprogramm der über 30 Marktstandbetreiber für Abwechslung.

Doch das Fest «Begegnung der Kulturen» ist viel mehr als Essen, Trinken und Feiern. Es wird auch genutzt, um sich gegenseitig kennenzulernen und um sich vorzustellen. Denn die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration sei Information, betonte Urs Hofmann. «Die meisten Menschen haben ein falsches Bild von Islam», sagen die Mitglieder der Islamischen Gemeinschaft Wohlen. Neben dem kulinarischen Angebot informieren sie mit Broschüren über ihre Reli-

gion und nahmen sich auch Zeit, auf Fragen einzugehen. «Der multikulturelle Anlass ist einfach super. Man lernt, wie der andere tickt. Das Verständnis füreinander sorgt für ein schönes Zusammenleben.»

Die Gelegenheit, sich vorzustellen, nutzen auch die aramäische Gruppe und der Kulturverein Suroyo Azech. Sie wollen aufmerksam machen auf das, was im Moment in Syrien passiert. «Es ist wichtig, sich zu öffnen und den Dialog zu suchen», sagt Zeki Kütkler, der in Villmergen einen Imbissstand führt. Den Erlös spenden sie für einen guten Zweck in Syrien und Irak.

Die Stimmung war völlig gelöst, locker und von viel Nähe geprägt. So kam es immer wieder zu spontanen Tanzeinlagen auf dem Gelände, zu interessanten Gesprächen zwischen den Nationen. Viele von den Standbetreibern sind seit der ersten Ausführung

des Festes vor vier Jahren in Villmergen mit dabei. Daraus sind Freundschaften entstanden. Wie auch Paola Bufill und Angelo Pandzic (beide aus Wohlen) bestätigen. Die Argentinierin hatte ihren Essenstand neben dem Stand der Kroaten. Gegenseitig half man sich. Beide loben die gute Organisation und das familiäre Miteinander. «Ein solches Fest mit verschiedenen Kulturen finde ich die beste Sache, die es gibt», sagt der Kroatier Pandzic. Es fördere das friedliche Miteinander der Kulturen und ein Zusammenleben ohne Fremdenfeindlichkeit.

Bildergalerie

Weitere Bilder finden Sie unter: www.bremgartnerbezirksanzeiger.ch www.wohleranzeiger.ch



Auch die Spielgruppe Flohsack aus Dottikon hatte einen Auftritt. Die Besucher freuten sich über die vielfältigen Darbietungen.



Die Girls vom «Tanzlade: Teens» gaben Vollgas und kamen mit ihrer Performance gut an.



Können sich bewegen: Die Jungs der tamilischen Kindertanzgruppe brachten viel Rhythmus auf die Bühne.



Belleit: Der Adana Kebap (Hackfleischspieser) der Islamischen Gemeinschaft Wohlen.



Beim heissen Wetter war der Run auf die Strohhüte von «Handunikate» Sandra Fischer gross. Mit ihrem Stand vertrat die Dintikerin die Region Freiamt.



Thomas Leitch (links) bringt Gastredner Landammann Urs Hofmann nach seiner Rede ein Glas Wasser.



Zeigten ihre Folklore: Der kosovarischer Verein mit der Bashkimi Tanzgruppe.



Freundschaften knüpfen: Die Kroaten Stjepan Drozdek (Villmergen, links) und Angelo Pandzic (Wohlen) herzen die Argentinierin Paola Bufill (Wohlen) und ihren Sohn.



Abkühlung muss bei diesen warmen Temperaturen sein.



Das Fest der Kulturen hat sein Ziel, mögliche Vorurteile abzubauen und Begegnungssängste zu überwinden, erreicht. Zum Schluss der Veranstaltung sangen alle teilnehmenden Vereine gemeinsam die Hymne «We are the world».

«Die Kulturen sollte man viel mehr feiern»

Das Organisationsteam zeigt sich zufrieden und glücklich

Sie haben viel Zeit investiert für die Vorbereitungen dieses Tages. Und auch am Tag selber packen sie fleissig mit an. Das OK-Team besteht aus den Co-Präsidenten Monika Küng (Grossrätin, Wohlen) und Thomas Leitch-Frey (Grossrat, Wohlen), Sasha Stojmenovski (Wohlen), Stefan Hafen (Wohlen), Gabriel Wietlisbach (Wohlen), Franz Löttscher (Gemeinderat, Dottikon) Karin Röll (Wohlen), Heidi Heggin (Gemeinderätin, Dottikon) und Lea Schmidmeister von der Toolbox. Sie alle strahlen über das ganze Gesicht. «Wir ziehen eine durchwegs positive Bilanz», so Thomas Leitch. Auf dem Areal, das grösser war als vor zwei Jahren in Wohlen, hatte es über 2000 Besucherinnen und Besucher. «Beson-

ders die Durchmischung der Leute gefällt mir hier. Wir haben einen Tag erlebt, der nicht nur die verschiedenen Nationen auf den Platz bringt, sondern haben auch eine Vielfalt an Musik und Darbietungen ermöglicht. Es hatte für jeden Geschmack etwas dabei.»

Das Organisationsteam sei erneut überwältigt und begeistert vom Engagement der Beteiligten wie auch von der Freude der Besucher. «So ein Fest wie hier sollte viel mehr auf die Beine gestellt werden», sagt Leitch. Damit meint er nicht unbedingt, dass sie «Begegnung der Kulturen» anstatt im Zwei-Jahres-Rhythmus jährlich durchführen möchten. Vielmehr findet er, dass ein Fest der Kulturen in allen Regionen stattfinden sollte. «Ich kann je-

dem empfehlen, sich auf diese Begegnungen einzulassen.» Auch Monika Küng ist sehr zufrieden. Freude beehrte ihr speziell, dass das Abfallkonzept voll aufgegangen ist. Auf der Abfallentsorgung lag diesmal ein Schwerpunkt. «Zur Schweiz gehört auch die Kultur des Aufräumens. Deshalb haben wir darauf besonderen Wert gelegt», sagt Monika Küng.

Einzig die Schattenplätze hätten Verbesserungspotenzial. Bereits zum dritten Mal erlebte das Fest «Begegnung der Kulturen» einen heissen Sommertag. Zwar war das OK mit vielen Sonnenschirmen bedeckt, doch diese reichten bei Weitem nicht. «Das nächste Mal braucht es noch mehr», ist sich das OK einig. --sab



Ein Paradies für Feinschmecker. Ob singhalesisches Essen (Bild) oder südamerikanische Spezialitäten, es gab viele Leckereien aus aller Welt.